

# Immenser Einsatz für die zentrale Kulturtechnik Lesen

**SONDERBURG** „Wenn ich heute Abend vermehrt auf mein Handy schaue, ist das nicht, weil ich mich langweile, sondern weil ich stündlich, ja minütlich Oma werde. Wir sind zehn Tage über dem Termin.“

Mit diesem Intro hatte Vorstandsmitglied Anke Haagensen, zweite Vorsitzende des Büchereiverbandes, die Zuhörer auf ihrer Seite, als sie den Jahresbericht des Vorstandes vorlegte. Und interessant ging es weiter.

„Es wird nie langweilig in der Bücherei – auch für den Vorstand nicht. Jeder Tag, jede Sitzung stellt uns vor neue Herausforderungen. Was wollen wir? Wir wollen unserem gesetzlichen Auftrag nachkommen: der

Aufklärung, Bildung und kulturellen Aktivität dienen. Oder, wie Kulturministerin Mette Bock es letzte Woche auf dem Bibliothekskongress in Herning ausdrückte: Bibliotheken sollen klüger machen.“

## Lesenlernen durch Lesen

Ob klassische Lesung, das Politische Forum oder der Bücherflohmarkt mit Musik und Live-Musik – man wolle alle erreichen, so Haagensen, „Kinder und Erwachsene, Schüler, Berufstätige, Rentner, Gesunde und Kranke“.

Kinder lernen lesen, indem sie lesen, so Haagensen. „Um wahre Lesekompetenz entwickeln zu können,

muss viel gelesen werden. Dafür haben wir die Materialien. Wir sorgen, natürlich zusammen mit der Schule bzw. unterstützend, dafür, dass die Fach- und Führungskräfte von morgen verstehend Deutsch lesen können. Denn wer liest, entwickelt Fantasie – und Probleme lassen sich nur mit Fantasie lösen. Angesichts der Herausforderungen, vor denen die Welt steht, brauchen wir ganz viel Fantasie. Leider gehen die Lesefertigkeiten zurück.

Hier muss zielgerichtet daran gearbeitet werden, unsere zentrale Kulturtechnik zu erhalten. Tatsächlich wird ja viel gelesen, aber nur in Schnipseln und sehr schnell und vor-

zugsweise an einem Bildschirm. Damit erreicht man nicht die Tiefe, die man für das Verstehen braucht.“

Leseförderung sei und bleibe eine der wichtigsten Aufgaben. „Und sie ist unglaublich erfreulich. Wer mit Kindern arbeitet und ihre Freude am Lesen wecken kann, hat für unsere Gesellschaft sehr, sehr viel getan.“

Anke Haagensen dankte daher ausdrücklich allen Bibliotheksmitarbeiterinnen, die tagtäglich und nimmermüde daran arbeiten. „Mit der frühen Leseförderung ist es nicht getan, man muss die Kinder auch durch Grund-, Mittel- und Oberstufe am Ball halten. Das erfordert einen immensen Einsatz unseres Personals.“ swa